

Friedensperspektiven gestalten im Nahostkonflikt - aber wie?

Das Prioritätenspiel dient zum **Erwerb von Urteils- und Handlungskompetenz** durch die Positionierung zu den unterschiedlichen Statements. Hier ist der bewusste Rückgriff auf die **Konfliktanalyse** geplant, damit Sie sich abschließend im Kurs nochmals ein **begründetes Urteil** von der Vielschichtigkeit des Konfliktes und möglicher Friedensbausteine machen können, um vom **Spontanurteil** zum **begründeten „fairen“ Urteil** zu gelangen (gute Hinweise zum Prozess der Urteilsbildung erhalten Sie unter www.pbnetz.de unter dem Hinweis: FairUrteilen, Urteilsbildung im Unterricht)

Sie sollen auf diese Weise andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, erkennen und - ggf. probeweise - abbilden (Perspektivwechsel), Sie sollen mögliche Stolpersteine auf dem Weg zum Frieden reflektieren und die Notwendigkeit des Interessenausgleichs und des gemeinsamen Handelns zur Lösung der wirtschaftlichen, religiösen, sozialen und politischen Probleme und die Bedeutung realer Lösungen, die die Realität erkennen.

Spieldauer: ca. 45 Minuten

Spielgrundlage: Statements zum Thema (vgl. Arbeitsblatt)

Spielanleitung:

1. Teilen Sie den Kurs in folgende 4 Gruppen:
 - Vertretung der Position der Israelis
 - Vertretung der Position der Palästinenser
 - Vertretung der Position des Nahostquartetts
 - Vertretung der Position der arabischen Nachbarstaaten
2. Diskutieren Sie in den Gruppen die Berechtigung der Statements.
3. Streichen Sie in Ihrer Gruppe 9 der 15 Statements, die Sie als Vertreter/in Ihrer Gruppe nicht akzeptieren würden.
4. Legen Sie für die restlichen 6 Statements in Ihrer Gruppe gemeinsam als Gesprächsergebnis eine begründete Rangliste fest: von besonders wichtig (= 1) bis kaum wichtig (= 6) und notieren Sie diese z.B. auf analog gerasterte Folienstreifen (s.u.) in unterschiedlichen Farben für jede Gruppe.
5. Stellen Sie das Ergebnis Ihrer Entscheidung im Kurs den anderen Gruppen vor und begründen sie Ihre Prioritätenliste.
6. Vergleichen Sie im Plenum die Ergebnisse und prüfen Sie, bei welchen Statements es Übereinstimmungen gibt.
7. Diskutieren Sie abschließend im Kurs auf dieser Basis die Möglichkeiten der friedlichen Konfliktlösung.
8. **Spielabschluss:** Methodenreflexion über die Möglichkeiten und Grenzen des angewandten Prioritätenspiels zur Erweiterung der Urteilskompetenz.

Statements:

Rangplätze 1-6

Gruppe:

	1	2	3	4	5	6
1. Es kann nur eine Zwei- Staaten-Lösung geben.						
2. Die Israelis und Palästinenser müssen das Existenzrecht des jeweiligen anderen Volkes anerkennen.						
3. Das Rückkehrecht für die palästinensischen Flüchtlinge muss geklärt werden.						
4. Ohne die USA gibt es keine Lösung in Nahost.						
5. Es fehlt auf beiden Seiten an fähigen und vertrauensvollen Politikern.						
6. Die Hamas muss ihre Raketenangriffe und Selbstmordanschläge einstellen.						
7. Israel muss die Mauer wieder abreißen und die Siedlungen aufgeben.						
8. Solange die Palästinenser den Horror des Holocaust nicht verstehen und die Israelis nicht das Leiden der Palästinenser, wird es keine Versöhnung geben.						
9. Die Zuteilung des Wassers muss von Israel gerecht erfolgen.						
10. Hamas als eine Terrororganisation und wird deshalb nicht als Verhandlungspartner anerkannt.						
11. Die Hamas muss am Dialog beteiligt werden, da sie demokratisch gewählt wurde.						
12. Klar ist, dass es keine Lösung geben wird, auch nicht für die Israelis, solange die Palästinenser im Elend und ohne Würde leben.						
13. Ost- Jerusalem ist als Hauptstadt der Palästinenser anzuerkennen.						
14. Die Grenzen von 1967 müssen von Israel anerkannt werden.						
15. Israels Regierung muss die Luftangriffe auf Wohngebiete und gezielte Tötungen palästinensischer Führer unterlassen.						
<i>Nachträge /Ergänzungen:</i>						

Cop.C. Schrieverhoff